

Guten Tag!



Von Thomas Höfs

Deutlich langsamer

Manchmal werde ich den Eindruck nicht los, dass ein Update nur dazu gemacht wurde, um mehr Computer zu verkaufen. Neulich habe ich meinen Rechner zuhause aktualisiert. Danach dauerte es gefühlt eine Ewigkeit, bis das Gerät wieder startklar war. Der Hersteller hatte kürzlich eine neue Gerätereihe mit neuen Computerchips auf den Markt gebracht. Die starten deutlich schneller, habe ich mir im Laden schon mal angesehen. Doch eigentlich hat das Computerhirn im meinem Rechner eigentlich viel zu viel Leistung, für das, was ich mit dem Computer so mache. Trotzdem braucht der Rechner immer wieder eine Ewigkeit für Dinge, die sonst keine Rechenzeit benötigen haben. Ein immer aberwitzigere Größe haben zudem die Updates angenommen. Wenn ich dazu dann in der Beschreibung lese, dass nur ein kleiner Teil der Programmierung überarbeitet wurde, wundere ich mich über die Größe des Programms. Offenbar erfahre ich als Nutzer hier nur einen Teil davon, was tatsächlich alles verändert wird. Dass der Rechner hinter deutlich langsamer zu Werke geht, habe ich bei den Beschreibungen übrigens noch nie gelesen. Schade.

Polizeibericht

Polizei kontrolliert Radfahrer im Kreis

Staßfurt (vs) • Alle Hände voll zu tun hatte die Polizei des Salzlandkreises, die sich am 29. Juni am landesweiten Aktionstag „#Mensch aufm Rad - Sicher in den Sommer“ beteiligt hatte. Es wurden 70 Radfahrer und sechs E-Bikes/Pedelecs kontrolliert. Elf Regelverstöße von Radfahrern wurden geahndet. Sieben Radler, fuhren in für Radfahrer nicht erlaubten Bereichen, teilte die Polizei mit.

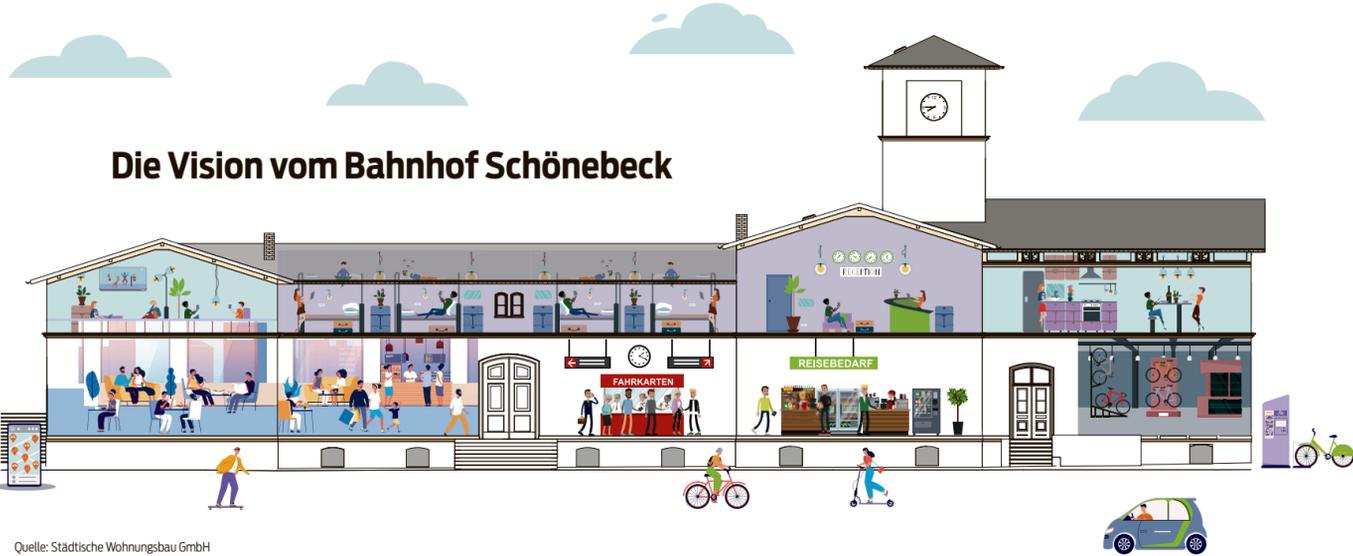
Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 15 bis 16 Uhr an.

Olaf Koch
☎ (0 39 28) 48 68 32

Tel.: (0 39 28) 48 68-20, Fax: -29
Wilhelm-Hellge-Straße 71,
39218 Schönebeck
redaktion.schoenebeck@volksstimme.de
Leiter Newsdesk:
Andreas Mangiras
(am, 0 39 28/48 68 26)
Newsdesk: Olaf Koch (ok, -32),
Arlette Krickau (ac, -23)
Chefreporterin:
Sabine Lindenau (sl, -22),
Reporter Schönebeck:
Paul Schulz (pc, -25),
Stefan Demps (sp, -11)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Service Punkte:
Tourist Information Schönebeck,
Markt 21, 39218 Schönebeck, Tel.
(0 39 28) 84 27 42, Badepark 1, 39218
Schönebeck, Tel. (0 39 28) 70 55 55
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Quelle: Städtische Wohnungsbau GmbH

Die Vision vom Bahnhof Schönebeck

Den Bahnhof mit Leben füllen

Wann die SWB das Gebäude modernisieren will und was alles geplant ist

Ein fahrradfreundliches Hostel, Toiletten, ein gastronomisches Angebot und vieles mehr. Das plant die SWB mit dem Schönebecker Bahnhof.

Von Paul Schulz

Schönebeck • Mit der Modernisierung und Sanierung des Schönebecker Bahnhofes wollte die Städtische Wohnungsbau GmbH (SWB) im Sommer dieses Jahres beginnen (Volksstimme berichtete). Bauarbeiter, Maschinen und Co. sucht man aber derzeit in und um dem denkmalgeschützten Gebäude vergebens, von beginnenden Bauarbeiten noch keine Spur. Die kleine Hoffnung, dass man zur 800-Jahr-Feier im kommenden Jahr einen modernen und neugestalteten Bahnhof als Aushängeschild präsentieren kann, wird sich wohl nicht erfüllen lassen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Besucher dann wohl eher eine Baustelle erwarten. „Wir wären gerne schon weiter, müssen allerdings noch auf die Baugenehmigung warten“, sagt Marco Lindner, Prokurist der SWB, im Gespräch mit der Volksstimme. „Im Grunde warten wir täglich auf die Genehmigung“, macht Lindner deutlich. Man merkt: Er will das Projekt endlich angehen.

Mehrere Akteure in Projekt involviert

Dass die benötigte Genehmigung noch nicht vorliegt, liege unter anderem daran, dass so viele Akteure in dem Projekt involviert sind, so Lindner. Neben der SWB sind nämlich auch mehrere Fach-



Der Bahnhof Schönebecks soll zu einem echten Aushängeschild der Stadt werden. Die SWB will das denkmalgeschützte Gebäude modernisieren und wiederbeleben.

Foto: Paul Schulz

abteilungen der Deutschen Bahn (DB) sowie das Eisenbahnbundesamt beteiligt.

Dafür liegen aber nun konkrete Pläne vor, wie der Bahnhof entwickelt werden soll. Im rechten Teil (von der Bahnhofstraße aus betrachtet) soll im Erdgeschoss ein Fahrradverleih mit angeschlossener Werkstatt entstehen. Die gegenüberliegende Seite ist für einen Gastronomiebetrieb vorgesehen. „Mit der Bahn ist vereinbart, dass der Gastro-Betrieb auch die Außenfläche verwenden darf“, erklärt Marco Lindner. Die Außenfläche gehört nämlich der DB.

Zwischen dem Gastronomiebereich und dem Fahrradverleih wird sich dann der offene gestaltete Wartebereich für die Fahrgäste befinden, ebenso der Ticketverkauf. Zudem ist ein Geschäft für Reisebedarf und Zeitschriften angedacht, so Marco Lindner. Außerdem

wird der Bahnhof dann auch endlich mit Toiletten ausgestattet werden.

Fahrradfreundliches Hostel geplant

Darüber hinaus soll im ersten Stockwerk ein Hostel mit insgesamt 18 Zimmern entstehen. Duschräume und eine Art „Familienbadezimmer“ werden da natürlich nicht fehlen. „Zudem soll das Hostel so barrierefrei wie möglich gebaut werden“, sagt Lindner. Unter anderem mit einem Fahrstuhl wird dieses Ziel verfolgt. Die SWB geht davon aus, dass das Hostel unter anderem für Rad-Touristen sehr interessant sein könnte - zumal im Erdgeschoss ja der Fahrradverleih mit Werkstatt entstehen soll. Ziel ist es zudem, die Kriterien des Allgemeine Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) zu erfüllen, um das Hostel als „Fahr-



Marco Lindner, kaufmännischer Prokurist bei der SWB.

radfreundliche Unterkunft“ zu bewerben. Anforderungen sind unter anderem die Aufnahme von Fahrradgästen für eine Nacht, das Vorhandensein abschließbarer Räume zur Aufbewahrung der Räder, Informationen zum regionalen touristischen Angebot oder auch die Bereitstellung von Basisreparatursets. Derzeit hat die SWB aller-

dings noch keine Vereinbarungen mit Gewerbetreibenden darüber geschlossen, wer das Hostel, den Gastro-Bereich, den Reisebedarf-Laden oder die Werkstatt betreiben wird. „Besonders bei der Gastronomie oder dem Hostel, brauchte man im vergangenen Jahr auch eigentlich niemanden ansprechen - wegen Corona dachten die wenigsten daran, sich zu vergrößern“, sagt Marco Lindner. Die SWB steht demnach Interessenten weiterhin offen gegenüber. „Und solange mit den Bauarbeiten noch nicht begonnen wurde, haben Gewerbetreibende auch noch viel mehr Möglichkeiten, ihre Vorstellungen einzubringen.“

Steigende Kosten denkbar

Für das Projekt wird mit Kosten in Höhe von rund vier Millionen Euro kalkuliert. Gefördert wird die Modernisierung mit zwei Millionen Euro vom Land Sachsen-Anhalt. Dass die Maßnahme angesichts der derzeitigen Lage teurer werden könnte, ist jedoch nicht ganz abwegig. „Da werden wir gegebenenfalls noch mal kalkulieren müssen“, so Lindner.

Wenn die Baugenehmigung in - vermutlich - naher Zukunft vorliegt, wird als einer der ersten Schritte der kleine und nicht unter den Denkmalschutz fallende Anbau (rechte Seite) abgerissen, um Platz für Stellplätze und E-Ladesäulen zu schaffen. Die komplette „Wiederbelebung“ des Bahnhofs soll im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen sein. Dann wird der Bahnhof, so das Ziel der SWB, langfristig mit neuem Leben gefüllt.

Noch kein einziges Stück Lego gespendet

Schönebeck (pc) • Es ist ein ernteternder beziehungsweise enttäuschender Zwischenstandsbericht, den Daniela Knopf vermeldet. Wie die Integrationshelferin der Schönebecker Sekundarschule „Leben Lernen“ auf Anfrage mitteilte, wurde der Schule noch kein einziges Lego-Stein gespendet.

Vor rund zwei Wochen informierte die Volksstimme darüber, dass man in der Schule beabsichtigt, mithilfe von Lego-Steinen den Schulhof barrierefreier zu gestalten. Ziel war und ist es, aus den bunten Steinen mobile Rampen zu bauen. So wollen die Kinder ihren Mitschülern, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, die Bewegung auf dem Schulhof erleichtern. Vor allem Kanten und Bordsteine sollen die Schüler so endlich alleine bewältigen können.

Um die Rampen zu bauen, werden aber natürlich Lego-Steine benötigt. Deshalb hoffte die Schule, dass die Schönebecker nicht mehr benötigte Steine bei ihr abgegeben. Bislang hat dies aber leider niemand getan.

Wer Lego spenden möchte, kann dies montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 13 Uhr im Sekretariat der Sekundarschule „LebenLernen“ (Magdeburger Straße 241) tun.

250 Euro für die Anmeldung zur Jägerprüfung

Staßfurt (vs) • Die nächste Jägerprüfung im Salzlandkreis steht an. Dafür sind Anmeldungen erforderlich. Darauf weist der Landkreis hin. Die Prüfung ist demnach im Herbst geplant. Es sind zwei Termine angesetzt: der 30. September und der 1. Oktober.

Die Prüfung setzt sich nach Kreisangaben aus mehreren Teilen zusammen: jagdliches Schießen, schriftliche und mündlich-praktische Prüfung. Die Teilnehmerzahl ist laut Kreisverwaltung auf 30 beschränkt.

Anträge auf Zulassung nimmt der Salzlandkreis in Bernburg, Karlsplatz 37, Untere Jagdbehörde (Zimmer 108) am 26. Juli entgegen von einheimischen Prüflingen (vormittags, 9 bis 12 Uhr) und Jagdschulen aus dem Salzlandkreis (14 bis 16 Uhr). Sollten darüber hinaus noch Kapazitäten frei sein, können sich am 28. Juli in der Zeit von 9 bis 11 Uhr weitere Prüflinge und Jagdschulen anmelden.

Nähere Informationen erteilt die Untere Jagdbehörde am Telefon unter (03471) 6841375.

Salzland beklagt: Land gibt zu wenig Geld

Warum der Kreis eine Verfassungsbeschwerde einlegen möchte

Von Sabine Lindenau

Schönebeck/Staßfurt • Es könnte ein Präzedenzfall werden. Der Salzlandkreis will Verfassungsbeschwerden gegen das Land Sachsen-Anhalt einlegen. Wegen unzureichender finanzieller Ausstattung und der damit einhergehenden Verletzung des Selbstverwaltungsrechts. Der Kreistag muss noch grünes Licht geben.

Schon im März 2020 hat der Kreistag auf Initiative der SPD-Fraktionsmitglieder Roger Stöcker und Manfred Püchel beschlossen, den Landrat zu bitten, „eine Verfassungsklage oder Verfassungsbeschwerde gegen das Land Sachsen-An-

halt wegen Verletzung der Landesverfassung Artikel 88 Abs. 1 und Abs. 2 und 2 Artikel 87 zu prüfen und vorzubereiten.“ Doch das war seinerzeit nicht möglich. Grund: Eine kommunale Verfassungsbeschwerde kann nur binnen eines Jahres nach Inkrafttreten des Gesetzes erhoben werden. Durch die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes, die rückwirkend zum 1. Januar 2022 in Kraft getreten ist, besteht in diesem Jahr die Gelegenheit.

Im Artikel 88 ist geregelt, dass das Land dafür sorgen muss, dass die Kommunen über Finanzmittel verfügen,

die zur angemessenen Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Und: Die unterschiedliche Finanzkraft der Kommunen ist angemessen auszugleichen. Und genau das treffe nicht zu, finden die Salzländer Kreistagsmitglieder.

Im Haushaltsausschuss kam die Idee auf, weitere Kreise mit ins Boot zu holen. Das möge Landrat Markus Bauer (SPD) über den Landkreistag versuchen, schrieb Ausschussvorsitzende Silvia Ristow (Die Linke) der Verwaltung ins Hausaufgabenbuch. Auch könnten sich Kommunen über den Städte- und Gemeindebund einbringen.

Das Recht auf eine angemessene Finanzausstattung werde von dem durch die sachsen-anhaltische Verfassung gewährleistetesten Selbstverwaltungsrecht umfasst, so dass seine Verletzung durch Landesrecht deshalb mit der Verfassungsbeschwerde vor dem Landesverfassungsgericht geltend gemacht werden könne, argumentiert Bauer in der Vorlage.

Der Ausschuss stimmte trotz noch nicht kalkulierbarer Rechtsanwaltskosten für die rechtlichen Schritte. Das Verfahren an sich ist kostenfrei. Das letzte Wort hat der Kreistag am 13. Juli.

Der Sommer kann kommen: Pusteblyme lesen + Wasserball geschenkt!

Jetzt die Pusteblyme-Kinderzeitung im Abonnement für nur 6,90 €/Monat lesen und als Dankeschön einen coolen Wasserball erhalten.

Jetzt informieren: 03 91/59 99-9 00
online: www.pusteblyme-kinderzeitung.de/sommer